

Ein Gottesdienst im Namen der Gleichberechtigung

Am 22.5. fand vor der katholischen Kirche St. Georg ein ganz spezieller Gottesdienst statt: «Draussen vor der Tür». Gestaltet wurde der einzigartige Gottesdienst von Lydia Spuler, Daniela Büchi und Vreni Keller vom Frauenbund Unterendingen, die dabei unterstützt wurden von Alois Metz von der Fachstelle Bildung und Propstei der Katholischen Landeskirche Aargau. Der Gottesdienst fand vor der Tür statt, um dessen Botschaft zu unterstreichen: In der Kirche gibt es noch immer kaum Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Auch das Datum war keine Willkür; der Gottesdienst findet immer 22. eines jeden Monat statt, da Maria Magdalena, die «Apostelin aller Apostel», am 22. Juli ihren Gedenktag feiert. Maria, sowie viele weitere weibliche Figuren, die meisten davon werden nicht einmal namentlich in den beiden Testamenten erwähnt, hatten grossen Einfluss auf die Verbreitung des christlichen Glaubens. Doch aufgrund leider anhaltender Diskriminierung von Frauen innerhalb der Kirche wird ihre Wichtigkeit und ihre Verdienste im Namen des christlichen Glaubens oft vergessen. Die zahlreichen Gottesdienstbesucher genossen, und das gemeinsame Singen wurde, unter dem Zwitschern der Vögel, wunderbar von Daniela Büchi am Klavier begleitet. Der Gottesdienst, der zum Thema «Ich darf seine Stimme sein» gestaltet wurde, wurde schlussendlich noch mit einem liebevoll vorbereitenden Apéro im Pfarreisaal abgerundet, wo die Gemeinde sich noch weiter über die starken Frauen in der Kirche und auch in ihrem Leben unterhalten konnte, denn Frauen verdienen es, anerkannt zu werden.

(Natalie Zumkeller)

